

04/2026

LVT-Böden können auf Fußbodenheizungen und/oder -kühlungen verlegt werden. Dabei müssen jedoch einige wichtige Punkte beachtet werden, um den Bodenbelag zu schützen und die optimale Funktionsfähigkeit des Heizsystems sicherzustellen.

LVT-Böden sind mit wassergeführten und elektrischen Fußbodenheizungssystemen kompatibel, die in den Unterboden eingebettet sind. Wenn das Heizsystem auf dem Unterboden verlegt wird, gelten besondere Richtlinien, wie nachfolgend benannt.

Für die Verlegung von LVT-Böden auf beheizten Unterböden gelten unsere entsprechenden Verlegeanleitungen und zusätzlich die hier aufgeführten spezifischen Vorgaben/Anforderungen für Fußbodenheizungen.

## 1. Was Sie vor der Verlegung wissen sollten

Der Wärmedurchlasswiderstand der gesamten Fußbodenkonstruktion auf der Fußbodenheizung darf **0,15 m<sup>2</sup>W/K** nicht überschreiten.

Bei elektrischen Heizsystemen darf die Leistung der Heizelemente **90 W/m<sup>2</sup>** nicht überschreiten.

Die Oberflächentemperatur von LVT-Böden darf niemals **27 °C (80 °F)** überschreiten. Dies gilt auch für Bereiche unter Heizkörpern, Möbeln und Teppichen etc. Dicke Teppiche können die Wärme blockieren und zu hohen Temperaturen führen.

Ein Bodensensor oder IR-Sensor zur konstanten Messung der Oberflächentemperatur wird empfohlen.

Beheizte und unbeheizte Flächenbereiche und die einzelnen Heizkreise der Fußbodenheizung müssen immer durch Bewegungsprofile (Dehnungsfugen) im Bodenbelag getrennt/entkoppelt werden. Die beheizten und unbeheizten Bereiche des LVT-Bodens reagieren aufgrund des Temperaturgefälles unterschiedlich (was das Risiko von Fugenöffnungen erhöhen würde).

Bei der schwimmenden Verlegung auf einer Flächenheizung muss eine Dampfbremse (alterungsbeständige 0,2 mm PE-Folie) verlegt werden, um Kondenswasserschäden am LVT-Boden zu vermeiden. Bei der vollflächigen Verklebung von LVT Dryback ist dies nicht erforderlich.

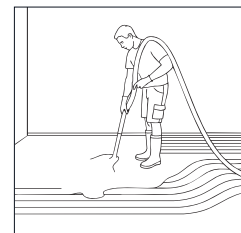
**Hinweis :** Bei Unterböden aus Holz ist darauf zu achten, dass durch die Dampfbremse keine Feuchtigkeit im Unterboden eingeschlossen wird. In diesem Fall lassen Sie zu allen Wänden einen Abstand von ca. 10 cm damit überschüssige Restfeuchte entweichen kann. Unter LVT-Böden mit rückseitig aufkaschierter Dämmunterlage darf keine zusätzliche Trittschallunterlage verlegt werden. \*

### Wassergeführte Fußbodenheizungen

**Hinweis :** Es ist sicherzustellen, dass die Vorlauftemperatur des Heizwassers zu jederzeit so eingestellt ist, dass die Oberflächentemperatur 27 °C (80 °F) nicht überschreitet, und dass der Nachweis des Heizungsbauers für die Erstellung eines mangelfreien Gewerkes (Funktionsheizen mit Erstellung Aufheizprotokoll) unter Einhaltung der Einbauanleitung erbracht wurde.

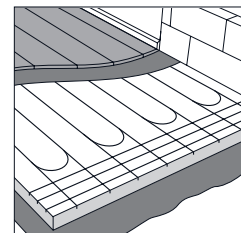
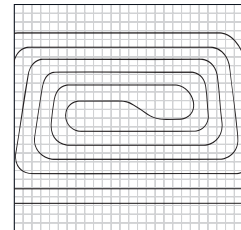
#### A. Nasssystem (Heizestriche)

Hierbei werden die Heizungsrohre direkt in den Estrich gelegt, der in flüssiger Form eingebracht wird. Bei schwimmender Verlegung ist eine Dampfbremse unter dem LVT-Bodenbelag als Schutz vor eventuell aufsteigender Feuchtigkeit/ Kondenswasser erforderlich.



#### B. Trockensysteme (Heizrohre in Systemplatten)

Hierbei werden die Rohre der Fußbodenheizung in Systemplatten verlegt und anschließend mit Trockenbauplatten (z. B. Gipskartonplatten 13 mm oder Gipsfaserplatten 10 mm) abgedeckt. Damit wird eine gleichmäßigen Wärmeverteilung und die freie Wahl der Verlegerichtung ermöglicht (überprüfen Sie vorab den Wärmewiderstand des gesamten Systems). Bei schwimmender Verlegung ist eine Dampfbremse unter dem LVT-Boden auszulegen.



#### C. Fräsmethode

Bei diesem System, das vor allem bei Renovierungen zum Einsatz kommt, werden die Heizungsrohre direkt in den bestehenden Estrich integriert. Dazu werden die Heizungsrohre in eigens dafür gefräste Kanäle gelegt und mit Kleber fixiert. Wenn das Heizsystem angeschlossen ist werden die gefrästen Kanäle mit einer geeigneten Ausgleichsmasse verschlossen, um einen belegreifen Unterboden herzustellen.



### Wassergeführte Fußbodenheizung und -kühlung

Reversible Systeme, die Heizung und Kühlung kombinieren, erfordern besondere Aufmerksamkeit, da die Gefahr von Kondenswasserbildung besteht, die zu Schäden am Bodenbelag führen kann. Wenn die Kühlwassertemperatur unter den Taupunkt fällt, kann sich unter dem Bodenbelag Kondenswasser bilden, wodurch es zu Schimmelbildung und/oder zu Aufquellungen, Fugenöffnungen und Verformungen am Bodenbelag kommen kann. Um den LVT-Boden zu schützen und den Garantieanspruch zu wahren, stellen Sie sicher, dass:

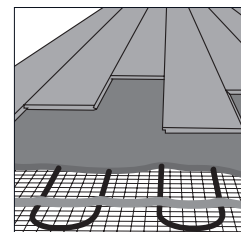
- der Wärmedurchlasswiderstand der gesamten Fußbodenkonstruktion  $0,13 \text{ m}^2\text{K/W}$  nicht überschreitet, (Wärmedurchlasswiderstand Bodenbelag max.  $0,09 \text{ m}^2\text{K/W}$ , der des Unterbodens max.  $0,04 \text{ m}^2\text{K/W}$ ).
- die Vorlauftemperatur niemals auf unter  $18 \text{ }^\circ\text{C}$  ( $64 \text{ }^\circ\text{F}$ ) eingestellt ist.
- der Temperaturunterschied zwischen Bodenbelag und Raumtemperatur maximal  $5 \text{ }^\circ\text{C}$  ( $9 \text{ }^\circ\text{F}$ ) beträgt.
- das Kühlsystem mit einem automatischen Anti-Kondensations-Regler (Temperaturfühler/-regler) ausgestattet ist, der die Temperatur des einströmenden Wassers reguliert.

Lassen Sie sich, vor der Verlegung, die Eignung des Heiz-/Kühlsystems für LVT-Böden und ob alle Anforderungen erfüllt werden können vom Hersteller/Heizungsbauer bestätigen.

### Elektrische Fußbodenheizungen

#### A. Heizkabel

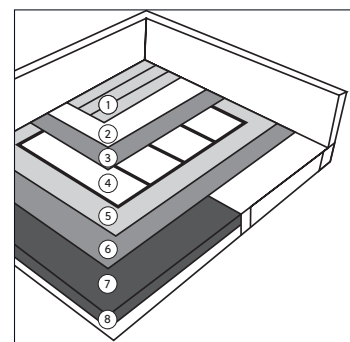
In diesem Fall werden die Heizkabel durch eine geeignete Ausgleichsmasse abgedeckt, die in flüssiger Form aufgebracht wird. Damit wird ein belegreifer Unterboden hergestellt auf dem der LVT-Boden entsprechend der gültigen Verlegeanleitung verlegt werden kann.



#### B. Heizfolien (mit Dämmplatten)

Bei der Verlegung von LVT-Böden müssen alle unter der Heizfolie verwendeten Dämmplatten eine Druckfestigkeit (CS) von mindestens  $700 \text{ kPa}$  (gemäß EN 16354:2018) aufweisen.

1. LVT-Boden mit aufkaschierter Dämmunterlage
  2. (Trittschallunterlage)\*
  3. Dampfbremse  $0,2 \text{ mm}$
  4. Heizfolie
  5. Dämmplatte (CS  $> 700\text{kPa}$  – Dicke  $> 5\text{mm}$ )
  6. Dampfbremse  $0,2 \text{ mm}$
  7. Unterboden (Estrich, Gipskartonplatten, Spanplatten)
  8. Unterbodenabdichtung
- Temperaturfühler



**Hinweis :** In jedem Fall müssen die Verlegeanleitung und Vorgaben des Herstellers des elektrischen Heizsystems eingehalten werden.

## 2. Vorbereitung

Der Unterboden muss eben, trocken, tragfähig und sauber sein\*. Überprüfen Sie die Ebenheit und die Restfeuchte des Unterbodens und halten Sie die Ergebnisse der Feuchtigkeitsmessung schriftlich fest.

- Zementestrich  $\leq 2,0$  CM % oder KRL max. 75% rH (Heizestrich:  $\leq 1,8$  CM % oder KRL max. 65% rH)
- Calciumsulfatestrich  $\leq 0,5$  CM % (Calciumsulfat-Heizestrich:  $\leq 0,3$  CM %)

\*Im Falle von nationalen Vorschriften (Anforderungen) werden diese akzeptiert.

Verlegen Sie eine Dampfsperre in den Anwendungsfällen wie zuvor benannt und/oder bei Gefahr von Kondenswasserbildung oder aufsteigender Feuchtigkeit, bevor Sie den LVT-Boden (mit den notwendigen Bewegungsfugen/Wandabstand) entsprechend der gültigen Verlegeanleitung installieren.

## 3. Nach der Verlegung

Wenn die Verlegung des LVT-Bodens abgeschlossen ist oder wenn die Fußbodenheizung über einen längeren Zeitraum ausgeschaltet war, beachten Sie bitte Folgendes:

- In der ersten Woche muss die Fußbodenheizung mit einer niedrigen Temperatur von 18–22 °C (64–72 °F) betrieben werden.
- Anschließend kann die Betriebstemperatur schrittweise erhöht werden.

**Hinweis :** Ein zu schneller Aufheizvorgang kann zu irreversiblen Schäden am Bodenbelag führen.

Bei elektrischen Fußbodenheizungen muss zwischen dem Bodenbelag und den Einrichtungsgegenständen ein Mindestabstand von 3 cm eingehalten werden. Die Verwendung von Fußmatten, Teppichen oder anderen Gegenständen, die die Abgabe und Verteilung der Heizwärme an die Raumluft blockieren oder verhindern, ist verboten.